



Konsequente Interessenvertretung / Unabhängige GewerkschafterInnen  
YOUNION – die Daseinsgewerkschaft  
Personalvertretung Dienststellenausschuss 1/16: Sozialpädagogische Regionen

Büro: 1020 Wien, Blumauergasse 22/3  
Telefon: (01) 216-52-72,  
Fax: (01) 216-52-72 / 83-877  
E-Mail: [spr@kiv.at](mailto:spr@kiv.at)  
HP: <http://www.kiv.at/wien/spr>

*Ansprechperson*  
Alfons Vockh  
(0650) 331 13 23  
[alfons.vockh@kiv.at](mailto:alfons.vockh@kiv.at)

## KIV aktuell

No. 2/2015

### Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir melden uns wieder mit ein paar wichtigen Informationen. Diese Ausgabe widmet sich aus aktuellem Anlass schwerpunktmäßig den Belastungsgrenzen beim Personal.

#### === Was auch einmal gesagt werden muss... ===

Die Krisenzentren stecken schon wieder in der Überfüllungskrise. Diesmal hat die politische Entscheidung des Bürgermeisters, alle UMF aus Traiskirchen nach Wien zu holen, dafür gesorgt. Auch in den WGs ist die Auslastung dadurch wieder rapide angestiegen.

Wann leistet sich die Gemeinde Wien endlich in WG und Kriz eine angemessene Auslastungsquote von 85%, die das Kindeswohl und Kinderrechte ernst nehmen, sowie normal dimensionierte Krisen abfedern würde? Wo bleibt die Planung eines Akutprogramms, das bei überdimensionierten Krisen greift, ohne dabei das Personal krank zu machen?

Engagierte *Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter* sind im Sozialbereich *unbestritten die wertvollste Ressource* – allein den Eindruck bekommen wir von der Dienstgeberin nicht vermittelt. [ks]

#### === Akuthilfe für ~~die Krisenzentren~~ das Personal ===

Die Personalvertretung forderte zur oben erwähnten Überfüllungskrise von der Dienstgeberin u.a. eine Akutzuschaltung als Unterstützung für das Personal in den Krisenzentren – ab elf Kindern und Jugendlichen im Stand. Hilfe innerhalb der Region wird von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in begrenztem Ausmaß zum Belastungsausgleich bereits geleistet. Bei Problemen von größerem Ausmaß dachten wir selbstverständlich an *Hilfe von außen* und nicht an vermehrte Hilfe aus der eigenen Region.

- Wenn Springerinnen und Springer zum Einsatz kommen, dann lässt sich das mit deren Funktion argumentieren.
- Verbundpädagoginnen und Verbundpädagogen hingegen sind grundsätzlich nicht für das Einspringen außerhalb des WG-Verbundes vorgesehen.
- Unberücksichtigt bleibt ferner, dass diese Dienste (kurzfristig) aus den WGs abgezogen werden müssen. Damit trifft diese Maßnahme am Ende der Kette das WG-Personal.
- Schließlich sehen wir nicht ein, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon wieder Überstunden zur Bewältigung einer *System*-Krise leisten sollen.

Wir als KIV/UG appellieren daher *in diesem Zusammenhang nicht* "an die Solidarität der Kolleginnen und Kollegen", wie in einer allgemeinen Aussendung der Personalvertretung zu lesen steht. Gegenseitige Unterstützung ist für die meisten ohnehin gelebte Praxis.

Zu oft wurde jedoch von der Dienstgeberin die Loyalität und Solidarität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander dazu benutzt, Krisen zu bewältigen. Es ist *nicht solidarisch*, wenn ihr bei einer Hilfestellung eure eigenen Grenzen überschreitet, euch für die Kinder, das Team oder die Dienstgeberin aufopfert und dabei eine Erkrankung riskiert.

Es ist uns als KIV/UG-Team ein ganz großes Anliegen darauf hinzuweisen, dass die Verantwortung für das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen bei der Dienstgeberin und der Wiener

Stadtregierung liegt. Auf dieser Ebene besteht die Möglichkeit für passende Rahmenbedingungen zu sorgen. Die einzelne Mitarbeiterin oder der einzelne Mitarbeiter ist – bei allem Mitgefühl, bei aller Menschlichkeit – nicht für die Rettung der Krisenzentren oder der dort versorgten Kinder und Jugendlichen verantwortlich.

Die KIV/UG fordert daher von der *Dienstgeberin*, die Akutzuschaltungen nicht weiter auf dem Rücken des Personals abzudecken, sondern ehe baldig für andere Lösungen zu sorgen und im Prozess der Organisationsentwicklung klar zu bekennen, dass gegenwärtig und künftig viel mehr Ressourcen zur Bewältigung des Arbeitsauftrags benötigt werden! [cs]

### === Dienstrechtsnovelle: Urlaubsregelung, Vordienstzeiten & Co ===

Auf die Verbesserung im Urlaubsrecht ist in den letzten Wochen bereits mehrfach hingewiesen worden. Bzgl. der Vordienstzeiten ändert sich für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor August 2015 eingetreten sind, nichts. Für alle Neuen gilt das gleich Prinzip wie für die Besoldungsreform: Wert der Ausbildung tritt hinter Wert der Erfahrung zurück, d.h. Ausbildung ist im Gehalt sozusagen inkludiert und Erfahrung wird vermehrt angerechnet.

Detaillierte Informationen findet ihr im Intranet der MA 2:

<https://www.intern.magwien.gv.at/personalservice/dienstrecht/novelle2015info.html> [av]

### === Überstunden-Auszahlung ===

Diesmal ist die Forderung der Personalvertretung erfüllt worden: nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auf Anfrage des Dezernats zustimmten, bekamen ihre Plusstunden des aktuellen Jahres – als Überstunden aufgewertet – ausbezahlt.

Besonders entscheidend sind an dieser Stelle zwei Hinweise:

1. Gesundheit ist wichtiger als Geld! (siehe dazu Artikel unten)
2. Ausgezählte Plusstunden sind beim höchstzulässigen Jahreslimit an Überstunden (das beträgt 156 Stunden) weiterhin mitzuzählen.

Bitte achtet auf euch! Die Vorgesetzten müssen zwar ebenso auf euch achten (gesetzliche Fürsorgepflicht), aber gleichzeitig die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs gewährleisten. Bei Unklarheiten und Fragen stehen wir euch, wie immer, gerne zur Verfügung. [cs]

### === Veränderung im KIV-Team ===

Nach jahrelanger Pionierarbeit, beim Aufbau einer unabhängigen Alternative zur roten Mehrheitsfraktion innerhalb der MAG ELF, war es für Wilma Nestelberger wohl an der Zeit etwas kürzer zu treten und ihre Ämter in der Personalvertretung abzugeben.

Wir danken ihr für ihre überaus erfolgreiche, kompetente und engagierte Arbeit, die immer im Sinne einer konstruktiven, positiven Weiterentwicklung der Strukturen der MAG ELF stand. Sie war immer ein Fels in der Brandung gegen Ungerechtigkeiten, leistete großartigen Einsatz in der Betreuung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und setzte sich für die Erhaltung und Neuschaffung von Dienstposten ein.

Es war ihr nicht nur ein Anliegen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter da zu sein, sondern eben einfach die Bedingungen in der Sozialpädagogik, letztlich auch für die uns anvertrauten Kinder, zu verbessern. Denn: Geht's den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut, geht's auch den Kindern und Jugendlichen gut! Diese Gedanken werden wir weiterhin mit Engagement und Vehemenz verfolgen.

Liebe Wilma, wir wünschen dir viel Erfolg und Kraft, wenn du deine Ressourcen wieder verstärkt auf die tägliche pädagogische Arbeit richtest, wünschen dir dafür alles, alles Gute und bedanken uns für Deine große Unterstützung!

Mach's gut, die besten „lieben Gedanken“ schickt dir

*dein KIV-Team*

**=== Weniger Personal, höherer Zeitdruck, steigender Bürokratieaufwand! ===**

Klingt das nach unseren Bedingungen in der MAG ELF?

„Burnout bei vier von zehn Arbeitnehmern in Gesundheitsberufen“ das titelt der Standard im Jänner 2014. Diese Zahlen werden in der Steiermark belegt, wo die Arbeiterkammer festgestellt hat, dass 39 Prozent der MitarbeiterInnen behandlungsbedürftig sind. (vgl. Standard, 21. Jänner 2014)

Ist es in Wien ähnlich? Trifft es auch auf deine Region zu? Ist das WG-Team voll besetzt oder nur die Kinderbetten? Wo ist die/der SpringerIn? Wo die/der VerbundlerIn?

„Wissensdefizite seitens der Betroffenen und der Personalverantwortlichen in den Betrieben bezüglich der Symptome und Ursachen der Depression sowie ihrer Auswirkungen auf das Arbeits- und Sozialverhalten sind oft Ursache für eine verspätete oder suboptimale Behandlung“, ist die Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und Geschäftsführerin der Stiftung Deutsche Depressionshilfe Christine Rummel-Kluge überzeugt.

"In Vorträgen und Schulungen sollten Führungskräfte über die Depression und andere psychische Erkrankungen informiert werden, denn durch diese Wissensvermittlung und die Möglichkeit, in Rollenspielen das Gespräch mit erkrankten Mitarbeitern zu trainieren, erleben wir immer wieder, dass Führungskräfte einen besseren Zugang zu diesem Themenkomplex finden", ergänzt die Expertin. (Standard, 16. 9. 2012)

Burnout gilt als Folge von Überlastung und Stress am Arbeitsplatz. Die Erkrankung hat meist eine lange Vorgeschichte. Michael Musalek, Ärztlicher Direktor des Anton Proksch Instituts in Wien, betonte, dass diese Erkrankung nicht von einem Tag auf den anderen entsteht, sondern im Gesunden beginnt und im Kranken endet. In der Regel entwickelt es sich über eine längere Zeitstrecke. (vgl. <http://www.netdokter.at/gesundheit/soziales/burnout-teure-volkskrankheit-6845420>) Beim Weg zurück aus der bodenlosen Erschöpfung sollte es nicht zu einer „Alles oder Nichts-Strategie“ kommen, da dies wenig hilfreich ist, betont eine Expertengruppe in Wien. (vgl. Standard 5. Mai 2015)

Betroffene Menschen...

- ... haben nie Zeit, wirken ständig gehetzt und getrieben
- ... tragen ständig Arbeit mit sich herum (z.B. Akten und Geschäftsunterlagen) - und bringen diese dann am nächsten Tag genauso unerledigt wieder an den Arbeitsplatz zurück
- ... wollen ständig erreichbar sein, wollen alles selbst entscheiden und können nicht delegieren
- ... haben angeblich kein Wochenende frei und verzichten auf Urlaub
- ... interessieren sich kaum noch für persönliche Belange der anderen in ihrer Umgebung
- ... vernachlässigen ihre früheren Hobbys
- ... vergessen plötzlich Termine und kommen zu allen Verabredungen zu spät
- ... steigern den Konsum von Tabak, Kaffee und Alkohol

Jeder kennt vermutlich die eine oder andere Verhaltensweise auch von sich selbst. Wenn sie sich zu oft und schnell häufen, können sie als mögliche Warnsymptome begriffen werden. In der ersten Phase des Burn-Out-Syndroms ist eine Umkehr nämlich jederzeit möglich!

**ACHTE daher BITTE auf DICH und deine KOLLEGINNEN und KOLLEGEN!! [ak]**

### === Termin-Aviso: Dienststellenversammlung ===

Kurzfristige Erinnerung – die Einladung samt Tagesordnung wurde bereits Mitte Oktober von der Personalvertretung ausgeschickt.

Wann? Mittwoch, 2. 12. 2015, von 9 bis 11 Uhr

Wo? Festsaal der SPR2, Wasnergasse 33, 1200 Wien

Die Dienststellenversammlung dient dem Austausch zwischen Personalvertretung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (alle Berufsgruppen), ist gesetzlich vorgeschrieben einmal jährlich abzuhalten und gilt als Dienstzeit. Alle Kolleginnen und Kollegen, die direkt aus dem Dienst kommen oder im Anschluss Dienst haben, können auch die Fahrtzeit und -kosten verrechnen!

Wir würden uns sehr freuen, viele von euch dort zu treffen!

### === weitere Artikel ===

Falls es zwischen den Ausgaben des *KIV aktuell* wichtige Neuigkeiten gibt oder wir uns einem bestimmten Thema widmen, dann werden diese Artikel laufend auf unserer Homepage veröffentlicht.

Link → <http://www.kiv.at/wien/spr>

Seit der letzten Ausgabe sind folgende Artikel erschienen:

#### **+1,3 Prozent auf Bezüge und Nebengebühren**

*Abschluss bei den Gehaltsverhandlungen 2016 erzielt.*

Link → <http://www.kiv.at/dienst-geld/artikel/4705/plus-1-3-prozent-auf-bezuege-und-nebengebuehren>

#### **Lange Arbeitszeiten erschweren Vereinbarkeit**

*Der Arbeitsklimaindex 03/15 bestätigt einmal mehr:*

*Wunsch und Wirklichkeit klaffen bei Arbeitszeiten auseinander.*

Link → <http://www.kiv.at/dienst-geld/artikel/4616/lange-arbeitszeiten-erschweren-vereinbarkeit>

Für deine Anliegen stehen wir Dir gerne zur Verfügung

<http://www.kiv.at/wien/spr> [aktuell@kiv.at](mailto:aktuell@kiv.at)

	<p>Alfons Vockh (0650) 331 13 23 <a href="mailto:alfons.vockh@kiv.at">alfons.vockh@kiv.at</a></p>		<p>Karl Seidenschwann (01) 767 79 90 <a href="mailto:karl.seidenschwann@kiv.at">karl.seidenschwann@kiv.at</a></p>
	<p>Clemens Süssz, BA (01) 4000 / 10 885 <a href="mailto:clemens.suesz@kiv.at">clemens.suesz@kiv.at</a></p>		<p>Christian Oberlechner (01) 258 16 97 <a href="mailto:christian.oberlechner@kiv.at">christian.oberlechner@kiv.at</a></p>
	<p>Mag. Andrea Koch (01) 789 95 55 <a href="mailto:andrea.koch@kiv.at">andrea.koch@kiv.at</a></p>		<p>Kay Hansen (0676) 8118 / 99 019 <a href="mailto:kay.hansen@wien.gv.at">kay.hansen@wien.gv.at</a></p>
	<p>Vesna Vujicic (01) 867 34 67</p>		<p>Andrea Krappel, MAS <a href="mailto:andrea.krappel@wien.gv.at">andrea.krappel@wien.gv.at</a></p>
	<p>Irene Weber (01) 258 09 47 <a href="mailto:irene.weber@wien.gv.at">irene.weber@wien.gv.at</a></p>		<p>Vera Sattler (01) 4000 / 90 581 <a href="mailto:vera.sattler@wien.gv.at">vera.sattler@wien.gv.at</a></p>
	<p>Stefan Linska (01) 374 26 03 <a href="mailto:stefan.linska@wien.gv.at">stefan.linska@wien.gv.at</a></p>		<p>Mara Blazevic (01) 606 10 86</p>
	<p>Melanie Pressl (01) 4000 / 90 581 <a href="mailto:melanie.pressl@wien.gv.at">melanie.pressl@wien.gv.at</a></p>		<p>Susanne Rosenstingl (01) 4000 / 10 885 <a href="mailto:susanne.rosenstingl@wien.gv.at">susanne.rosenstingl@wien.gv.at</a></p>
	<p>Ulrike Tichy (01) 4000 / 90 582 <a href="mailto:ulrike.tichy@wien.gv.at">ulrike.tichy@wien.gv.at</a></p>		<p>Martha Plachel (01) 4000 / 02 960 <a href="mailto:martha.plachel@wien.gv.at">martha.plachel@wien.gv.at</a></p>
	<p>Dieter Köberl (01) 867 34 67 <a href="mailto:klaus-dieter.koerberl@wien.gv.at">klaus-dieter.koerberl@wien.gv.at</a></p>		<p>Susanne Pieber (01) 616 28 55 <a href="mailto:susanne.pieber@wien.gv.at">susanne.pieber@wien.gv.at</a></p>
	<p>Andreas Tichy (01) 4000 / 90 584 <a href="mailto:andreas.tichy@wien.gv.at">andreas.tichy@wien.gv.at</a></p>		<p>Otto Weidhofer (01) 689 53 82 <a href="mailto:otto.weidhofer@wien.gv.at">otto.weidhofer@wien.gv.at</a></p>
	<p>Jasmin Stückler (01) 4000 / 12 864 <a href="mailto:jasmin.stueckler@wien.gv.at">jasmin.stueckler@wien.gv.at</a></p>		